

BERGBAU PSL

BLATT St. Johann

AUSGABE 1

INVENTAR

PUNKT 6708.015

DATUM 2017-03-17

SEITE 1

A.

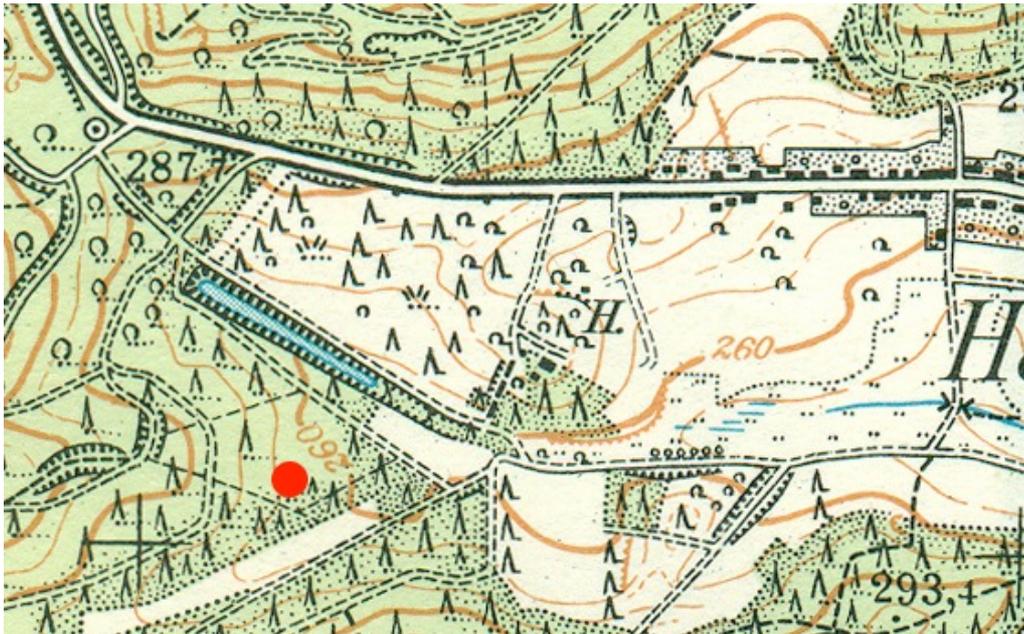
Hassel (Stadt St. Ingbert), Versuchsbohrung auf Steinkohle.

R²⁵ 83 170

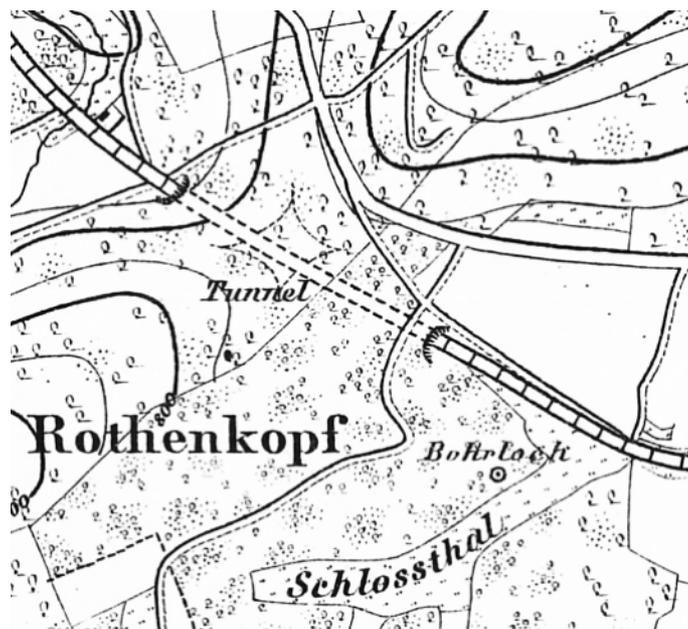
H⁵⁴ 59 069

Höhe etwa 265 m

Koordinaten aus der Übertragung der GK 25 (1875) auf die TK 25 (1974)



Ausschnitt aus der TK 25 (1974)



Ausschnitt aus der GK 25 (1875)

Die Bohrung ist identisch mit
 Nr. 253 bei SIVIARD (1928 und 1932),
 der diese aber an einen anderen Ort legt.

R ²⁵ 84 425,5 H ⁵⁴ 59 529,6 aus Umrechnung der Koordinaten bei SI-
 VIARD (1928)

Aus der GK 25 ergibt sich für die Darstellung bei SIVIARD (1932)
 R ²⁵ 84 450 H ⁵⁴ 59 680 Höhe etwa 270 m

Der bei BOCKHARDT genannte Walddistrikt "Geyersnest" ist nach freundlicher Mitteilung des zuständigen Revierleiters, Michael Weber, im Bereich des Forstes nicht mehr nachweisbar.



Vergrößerter Ausschnitt aus SIVIARD (1932)

B.
 C.

D.

Im Vergleich mit den Bohrungen von Neuhäusel (INV. 6709.004), 182 m, und von Limbach (INV. 6609.013), 188 m Buntsandstein, erscheint der Buntsandstein hier mit 276 m deutlich mächtiger

E.

F.

GÜMBEL, C.W.: Die geognostischen Verhältnisse. - in: Bavaria, Bd.4, Abt.2, Bayerische Rheinpfalz, S.3-61; München 1867.

S.28: "Das Bohrloch bei Hassel, weit von der Grenze des Kohlengebirgs SO. von St. Ingbert angesetzt, durchteufte mit 276,0 Meter nur Buntsandstein, ohne tieferliegende Gebirgsschichten zu erreichen."

BOCKHARDT, Anton: Der Steinkohlenbergbau der Pfalz während der Jahre 1821-1880. - Manuskript Zweibrücken 1881. - in: Rosenberger, Wilfried (Herausgeber): Der Steinkohlenbergbau ...; Bad Kreuznach 1974.

S. 66: "Zur Aufsuchung der kohlenreichen Schichten der Steinkohlenformation südlich der mehrfach erwähnten Hauptverwerfung wurden in den 50er Jahren an verschiedenen Stellen teils auf Kosten des Staates, teils auf Kosten von Privaten tiefe Bohrungen abgestoßen."

S.67: "Das Bohrloch im Walddistrikte Geyersnest bei Hassel blieb mit einer Tiefe von 276 Meter im Buntsandstein stehen, [...]"

WEISS, E.: Erläuterungen zur geolog. Specialkarte von Preußen, Blatt Dudweiler. — Berlin 1875.

S.21: "[...] während ein 276 Meter tiefes Bohrloch bei Hassel SO von St. Ingbert nur Buntsandstein durchteufte."

SIVIARD, E[mile]: Répertoire des sondages exécutés dans le bassin houiller sarro-lorrain et situés dans le Territoire de la Sarre, le Département de la Moselle, le Département de Meurthe-et-Moselle. — Maschinenschrift, vervielfältigt (100 Expl.), 404 S., 1 Karte 1:200.000; Saarbrücken 31. Oktober 1928.

253

N° 253 (B N° XXV)

Sondage de HASSEL

Date du sondage:	1858-59	Profondeur du sondage:	276 ^m
Cote de l'orifice (par rapport au niveau de la mer):			
Coordonnées approximatives dans le système Rissenthal:	(Lat. - 23.270,00 (Long. + 29.220,00		
<u>COUPE DU SONDAGE</u>		<u>OBSERVATIONS</u>	
Resté dans le grès bigarré jusque 276 ^m .		Situé à 5 km environ sud-est de la grande Faille du Sud.	

SIVIARD, Emile: Bassin houiller de la Sarre et de la Lorraine, Atlas; Paris 1932.

Bearbeiter: G. MÜLLER
Angelegt: 2015-09-10
Geändert: 2017-03-17
Veröffentlicht: Dezember 2015 (www.geosaarmueller.de)
März 2017